

9, avenue de Beaulieu – CP 1229 – CH-1001 Lausanne
Tél. +41 21 661 22 33 – Fax +41 21 661 22 34

Marktgasse 36 – CH-3011 Bern
Tel. +41 31 311 44 08

info@plan-s.ch
www.plan-s.ch

CCP 10-29561-9

MEDIENMITTEILUNG

13. Oktober 2009

Alternativer Nobelpreis als Würdigung der Arbeit zur Behandlung von Scheidenfisteln

Die in Äthiopien praktizierende Ärztin Catherine Hamlin hat den alternativen Nobelpreis für ihren Einsatz zur Behandlung von Scheidenfisteln erhalten. PLANes ist erfreut über diese Ehrung: Catherine Hamlin hat mit ihrer Arbeit zu einem tabuisierten Thema einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der reproduktiven Gesundheit von Frauen geleistet.

Jede Minute stirbt weltweit eine Frau an Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt, während gleichzeitig 20 weitere Frauen gesundheitliche Schädigungen erleiden. 99% der Betroffenen leben in Entwicklungsländern. Eine der häufigsten Verletzungen bei der Geburt sind Scheidenfisteln. Bei langwierigen Geburten kann es ohne medizinische Hilfe zu schwerwiegenden Schädigungen im Beckenbereich kommen. Das Baby stirbt in den meisten Fällen. Die betroffene Frau leidet aufgrund der Verletzungen im Scheiden- und Darmbereich, wobei Löcher zwischen Vagina und Rektum oder Vagina und Blase entstehen, an Inkontinenz was für viele zu sozialer Ächtung und Isolation führt. Unbehandelt können Scheidenfisteln auch zu chronischen medizinischen Problemen führen. Schätzungen zufolge sind 2 Mio. Frauen betroffen und jährlich kommen zwischen 50'000 und 100'000 neue Fälle hinzu. Sie kommen besonders häufig in armen, abgelegenen Regionen bei sehr jungen Frauen vor.

Die 85-jährige in Australien geborene Catherine Hamlin kümmert sich seit 50 Jahren in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba in Pionierarbeit um Patientinnen mit Scheidenfisteln. Zusammen mit ihrem Mann hat sie ein Spital aufgebaut, in dem Frauen gratis operiert werden. „Damit hat sie die Gesundheit, Hoffnung und Würde von Tausenden der ärmsten Frauen in der Welt wiederhergestellt“, wird die Verleihung des Nobelpreises begründet.

Scheidenfisteln könnten einfach vermieden werden, wenn die Frauen Zugang zu medizinischer Versorgung während der Schwangerschaft und Geburt hätten, eine der Forderungen der UNO-Entwicklungsziele (MDG5) sowie des Internationalen Aktionsprogramms von Kairo, welches 1994 von 179 Ländern der Welt, darunter der Schweiz, unterzeichnet wurde und das in 5 Jahren abläuft. PLANes, die Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit hat eine Petition lanciert, welche Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit von Schwangeren, Müttern und Neugeborenen fordert: www.plan-s.ch

Kontakt: Susanne Rohner, Tel. 031 311 44 08, susanne.rohner@plan-s.ch